

Rilke, Rainer Maria: 26. (1900)

- 1 Wie ergreift uns der Vogelschrei...
- 2 Irgend ein einmal erschaffenes Schreien.
- 3 Aber die Kinder schon, spielend im Freien,
- 4 schreien an wirklichen Schreien vorbei.

- 5 Schreien den Zufall. In Zwischenräume
- 6 dieses, des Weltraums, (in welchen der heile
- 7 Vogelschrei eingeht, wie Menschen in Träume –)
- 8 treiben sie ihre, des Kreischens, Keile.

- 9 Wehe, wo sind wir? Immer noch freier,
- 10 wie die losgerissenen Drachen
- 11 jagen wir halbhoch, mit Rändern von Lachen,

- 12 windig zerfetzten. – Ordne die Schreier,
- 13 singender Gott! daß sie rauschend erwachen,
- 14 tragend als Strömung das Haupt und die Leier.

(Textopus: 26.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56167>)